

## DER SEELE EINE SPRACHE GEBEN (PREDIGTREIHE ÜBER PSALMEN)



## »...wenn du an Ostern traurig bist« Psalm 118

## »...wenn du an Ostern traurig bist« Psalm 118

Anspiel: Stellen Sie sich mal vor, nach der Hinrichtung von Jesus Christus an Karfreitag würden Journalisten für die 17.00 Uhr Nachrichten vor Schabbat-Beginn noch die Passanten befragen. Sicher wollen alle schnell wieder zurück sein, aber ein paar würden sich doch noch Zeit genommen, ihre Eindrücke zu schildern. »Schon traurig, dass das so enden musste. Er war irgendwie so nett.« »Mir wird Jesus fehlen, der hat immerhin ganz schön unsere Regierung aufgemischt.« »Recht geschieht ihm, wer so große Töne spuckt, muss damit rechnen, dass er dafür zur Rechenschaft gezogen wird. Da ist er selber Schuld.« »Er hätte sich nicht mit dem Hohen Rat anlegen dürfen.« »Ich hatte damit gerechnet, dass am Kreuz ein Wunder passiert und er noch mal davon kommt.« »Ein paar Jahre lang konnten wir hoffen, dass es in Israel wieder aufwärts geht, dass er vielleicht sogar der Messias ist. Aber das ist jetzt vorbei.« »Ich hoffe, seine Fans haben was aus dieser Situation gelernt und sind zukünftig etwas kritischer bei großen Reden.«

Vermutlich sind das die vorherrschenden Meinungen der Bevölkerung. Einerseits eine Enttäuschung über die zerplatzten Träume und den Menschen Jesus, der ihnen fehlen wird mit dem Guten, was er den Leuten brachte. Andererseits eine Zufriedenheit, dass nun wieder alles seinen gewohnten Gang gehen dürfte und der Unruhestifter nun von der Bildfläche ist. Keiner, kein einziger würde davon ausgehen, dass der Karfreitag Nachmittag für Gott erst die erste Halbzeit war. Für alle Anwesenden war der Tod von Jesus Christus der Schlusspfeiff unter einem mehr oder weniger erfolgreichen Lebens. Das war's. Neben den beiden ebenfalls hingerichteten Terroristen heißt der große Verlierer des Tages: Jesus von Nazareth. Wer hätte es auch erahnen können, dass Jesus nach zwei Tagen noch einmal richtig durchstarten würde? Wer hätte hoffen wollen, dass mit dem Tod nicht alles aus ist und sogar noch in einen Sieg mündet.

Vielleicht war Josef von Arimithia der Einzige, der an die Auferstehung von Jesus glaubte. Stellen Sie sich vor, der wäre an Karfreitag nach Hause gekommen: »Du Schatz, ich muss dir was beichten. Ich hab heute unser Grab einem Fremden gegeben.« »Was, bist du wahnsinnig? Ein Grab in dieser Lage bekommen wir nicht noch einmal.« Doch völlig lässig kann Josef sie beruhigen: »Aber Schatz, jetzt reg dich doch nicht so auf. Es ist doch nur für ein Wochenende.«

Nun mal im Ernst, wer an Karfreitag schon Psalm 118 gelesen hätte, dem wären Zweifel gekommen, ob Gott tatsächlich mit einer Niederlage das Feld verlassen

wird. Wir werden dieses Lied heute mal als ein Osterpsalm näher betrachten. Denn wer Psalm 118 kennt, kann auch dann noch die Fahnen schwenken, wenn alle sagen »Jetzt ist es aus«. Dieser Psalm lässt die Osterfreude bereits an Karfreitag aufleben. Umso mehr kann dieser Psalm alle die aufmuntern, bei denen an Ostern nicht so recht die Freude aufkommen will.

## Psalm 118

*1 Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. 2 Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich. 3 Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich. 4 Es sagen nun, die den HERRN fürchten: Seine Güte währet ewiglich. 5 In der Angst rief ich den HERRN an; und der HERR erhörte mich und tröstete mich. 6 Der HERR ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen tun? 7 Der HERR ist mit mir, mir zu helfen; und ich werde herabsehen auf meine Feinde. 8 Es ist gut, auf den HERRN vertrauen und nicht sich verlassen auf Menschen. 9 Es ist gut, auf den HERRN vertrauen und nicht sich verlassen auf Fürsten. 10 Alle Heiden umgeben mich; aber im Namen des HERRN will ich sie abwehren. 11 Sie umgeben mich von allen Seiten; aber im Namen des HERRN will ich sie abwehren. 12 Sie umgeben mich wie Bienen, sie entbrennen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des HERRN will ich sie abwehren. 13 Man stößt mich, dass ich fallen soll; aber der HERR hilft mir. 14 Der HERR ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil. 15 Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg! 16 Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN behält den Sieg! 17 Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen. 18 Der HERR züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis. 19 Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke. 20 Das ist das Tor des HERRN; die Gerechten werden dort einziehen. 21 Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen. 22 Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. 23 Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen. 24 Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. 25 O HERR, hilf! O HERR, lass wohlgelingen! 26 Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN! Wir segnen euch, die ihr vom Hause des HERRN seid. 27 Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet. Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars! 28 Du bist mein Gott und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen. 29 Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.*

Durch diesen Psalm kommt eine ganz neue Ebene in das, was sich an Karfreitag abspielt. Hier werden die grausamen Ereignisse und die Qualen, die Jesus

durchmachte, ebenfalls beschrieben: von Feinden umgeben, wie von einem Bienenschwarm, hin und her gestoßen wird er. Gezüchtigt wird er auf brutale Weise. Aber der Tod hat nicht das letzte Wort.

## 1. Die ewige Güte

Unter dieser Überschrift der Güte Gottes kommt trotz dieser dunklen Seiten in diesem Psalm überschwängliche Freude auf. Wie die beiden Deckel eines Buches, so umschließt diese Aussage, dass der Herr freundlich ist und seine Güte ewig währt diesen Psalm. Vier mal am Anfang und einmal am Ende wird dieser Satz gebetet. Damit werden wir gleich in eine gute Richtung gewiesen. Denn wer hätte am Karfreitag das noch im Blick gehabt: Gott ist gut, Gott ist freundlich. So wie sein Sohn hier am Kreuz verlassen und gequält sein Leben aushaucht, ist das ja fast unmöglich zu glauben.

### 1.1 ein größerer Plan

Aber wer von dieser Güte Gottes ausgeht, seine Gnade als unumstößliche Lebensgrundlage hat, kann selbst im Leid mehr sehen als nur die Qual. Rein äußerlich betrachtet ist ein Smaragd, wie hier im Bild, sehr unscheinbar und nichts Besonderes. Erst wenn dieser Stein aufgebrochen wird, lässt sich im Inneren die Kostbarkeit dieses Edelsteins erkennen. So verhält es sich mit dem Tod von Jesus ähnlich. Auf den ersten Blick ein Debakel für Gott, so wie hier mit seinem Sohn umgesprungen wird. Erst bei näherem Hinsehen, wenn der Stein erst mal geknackt ist, wird die Güte Gottes in ihrer ganzen Schönheit erkennbar. Sein Plan war ein ganz anderer, als Jesus den Tod zu ersparen. Er wollte den Tod besiegen. Indem der Eine starb und dann wieder auferweckt wurde, können alle in den Genuss kommen, ewig zu leben. Das war der Plan, der hinter Karfreitag steckte. Darin zeigt sich die Güte Gottes, dass er selbst an so einem düsteren Tag der Hinrichtung seines Sohnes immer das Wohl der ganzen Menschheit im Blick hat.

### 1.2 Angst, Leid und Tod sind nicht das Letzte

Keineswegs werden die Angst, das Leid und der Tod heruntergespielt. Das sind wirklich schwere Phasen im Leben eines Menschen, die kaum einem erspart bleiben. Aber sie haben nicht mehr das letzte Wort. Die Güte Gottes lässt diese Phasen in einem anderen Licht erscheinen. Der Tod ist eine Gesetzmäßigkeit im

Leben, aber darüber steht die Güte Gottes, die selbst den Tod, den letzten Feind des Lebens, in die Schranken weist.

Es ist so bereichernd im persönlichen Leben diese Güte Gottes zu entdecken. Dazu werden die verschiedenen Gruppen in dem Psalm aufgefordert: ganz Israel, die Priesterschaft und schließlich diejenigen, die vor Gott Respekt haben. Die Güte Gottes ist ewig, sollen sie sich vor Augen halten. Das umfasst auch dein Leben. Du bist umschlossen von Gottes Güte, selbst an den Tagen, die kaum erträglich sind. Vielleicht ist es für dich heute ein richtig trauriges Osterfest, weil deine Ehe kaputt ging und das an diesem Festtag besonders weh tut. Vielleicht steht dein Arbeitsplatz auf der Kippe und die Sorgen um das Einkommen überlagern den Tag. Oder die Angst vor einer Krankheit schwebt wie eine Gewitterwolke über dir und lässt die Sonne nicht mehr durch. Da bist du genau an dem Punkt, an dem sich die Freunde von Jesus an Ostern auch gefunden haben. Ihr Ostern begann traurig, weil Jesus tot war. Und es dauerte einige Zeit, bis sie an diesem Tag von der Freundlichkeit und Güte Gottes eingeholt wurden. Das wünsche ich dir noch in diesem Gottesdienst, dass du über Gottes Güte ins Staunen gerätst und dabei trotz der verschiedenen Zumutungen mit Freude erfüllt wirst.

## 2. Der glorreiche Sieg

### 2.1 leben (Vers 17)

Dieser Ostersonntag damals in Jerusalem war die Demonstration des mächtigsten Sieges, den diese Erde jemals gesehen hat. Der Tod, der bis dahin noch jedem Leben ein Ende setzen konnte, hatte gegen diese Macht Gottes nichts mehr entgegensetzen. Während es in unserem Psalm noch lautet: »Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen«, setzt Jesus noch einen drauf. »Ich werde sterben, aber wieder auferstehen und des Herrn Werke verkündigen.«

### 2.2 einziehen (Vers 19)

Im alten Israel haben die Leute dieses Lied gerne gesungen als Wechselgesang bei ihren Reisen zu den Festen in Jerusalem. »Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit.« Bei Jesus bekommt dieser Vers noch eine andere Bedeutung, da für ihn der Tempel keine Rolle mehr spielt. Er macht sich daran, bei seinem Vater einzuziehen, was dann vierzig Tage nach Ostern an Himmelfahrt tatsächlich so

auch geschah. Dort nimmt er den Thron ein, um seinen Sieg zu vervollkommen. Seine großartige Mission auf dieser Erde war erfüllt. Dieser große Plan der Güte Gottes wurde siegreich zu Ende geführt.

### 2.3 Eckstein (Vers 22)

Von Menschen wurde er verstoßen, die mit ihm nichts anfangen konnten. Er wurde mit so viel Ablehnung konfrontiert, dass bis zum Schluss offen war, wer überhaupt noch mal die Kurve kriegen würde, um ihm zu vertrauen. Aber auf einmal, als an Ostern klar ist, dass der Tod Jesus nicht festhalten konnte und er wieder lebt und siegreich war, wuchs die Zahl seiner Anhänger in wenigen Wochen auf mehrere Tausend. Genauso wie es bereits in diesem Psalm festgehalten wurde: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben ist zum Eckstein geworden. Die gesamte Christenheit wird sich an ihm über alle Jahrtausende hinweg ausrichten.

## 3. Die ansteckende Freude

### 3.1 Gottes Tag (Vers 24)

Das ist ein unvergleichlicher Triumph Gottes, den wir an Ostern feiern. Und genau so ist es auch richtig. Es ist Gottes Tag, sein Sieg, aber wir werden eingeladen, uns darüber ansteckend zu freuen. »We are the champions« ist das Osterlied der Christen. Denn wir alle können durch diesen besiegten Tod zu den großen Siegern werden. Er hat seinen letzten Schrecken verloren und wurde zu einer bloßen Durchgangsstation degradiert, auf deren anderen Seite Jesus auf uns wartet.

### 3.2 Anlaufstelle im Himmel (Vers 25)

Jetzt schon können wir uns jederzeit mit den großen und kleinen Anliegen, die uns bewegen persönlich an ihn wenden mit dem Gebet: »O Herr hilf! O Herr, lass wohlgingen!« Wir haben im Himmel, dem Schaltzentrum des Universums, eine Anlaufstelle, die für alle Fragen unseres Lebens kompetent ist. Wenn wir uns festgefahren haben, sieht er und weiß er weiter. Einen größeren Beistand für unser Leben könnte es gar nicht geben und ihn können wir um Gelingen unserer Projekte, Absichten und Pläne bitten. Was für eine Entlastung, welch eine gute Nachricht, über die wir uns von Herzen freuen können.

### 3.3 gesegnet (Vers 26)

Und dabei ist es nicht so, als ob wir ständig Gott anflehen müssten, um seine Zuwendung und Unterstützung. Er selber hat aktives Interesse daran, dass unser Leben gelingt. Er selber will uns mit Gutem beschenken. Die Bibel nennt das Segen. Unser Osterpsalm spricht davon, dass das Gute für den Realität wird, der bewusst in Gottes Gegenwart, in seinem Namen das Leben führt. Was für ein Grund zur Freude, dass unser Leben unter Gottes gutem Einfluss geführt werden kann.

### 3.4 erleuchtet (Vers 27)

Selbst die dunklen Lebenssituationen, die wir zuvor besprochen haben, werden von diesem Gott in neuem Licht erscheinen. Er selber wird für das Licht sorgen, dass wir bei den vielen großen und kleinen Entscheidungen Orientierung haben.

### 3.5 mein Gott (Vers 28)

»Du bist mein Gott und ich danke dir (...) ich will dich preisen.« Das ist der tiefste Grund zur Freude an Ostern. Wir feiern hier den Sieger, der mit uns eine persönliche Beziehung eingehen möchte. Ihm liegt an unserem persönlichen Schicksal und Wohlergehen. Unser kleines Leben soll ihm gewidmet sein. »Du bist mein Gott; ich lege mein Leben, meine Familie, meine Vergangenheit und Zukunft, meinen Beruf, meine Gesundheit, meine finanziellen Verhältnisse, alles, alles lege ich in deine Hände. Wenn du den Tod besiegt hast, dann siegst du auch über meinen Alltag und meine Sorgen. Lass mich dir vertrauen, dass du mit mir und meinen Verhältnissen klar kommst. Lass für mich Ostern nicht nur ein Fest, sondern eine Lebenseinstellung werden. Eine Haltung, die in deine unermessliche Güte eingebettet ist, die sich aus deiner Freundlichkeit nährt und dir für die tausend Liebesbeweise Dank erweist. Denn wie singt es die Band »Silbermond« so passend:

»Du bist das Beste was mir je passiert ist, es tut so gut wie du mich liebst.  
Vergess den Rest der Welt, wenn du bei mir bist.  
Du bist das Beste was mir je passiert ist, es tut so gut wie du mich liebst.  
Ich sag's dir viel zu selten, es ist schön dass es dich gibt.  
Wenn sich mein Leben überschlägt, bist du die Ruhe und die Zuflucht,  
weil alles was du mir gibst, einfach so unendlich gut tut.  
Wenn ich rastlos bin, bist du die Reise ohne Ende,  
deshalb leg ich meine kleine große Welt in deine schützenden Hände.



Markus Gulden, Pastor der FeG Kandern,  
Meiergarten 4, 79400 Kandern-Sitzenkirch  
Tel: (07626) 972554; e-mail: [Markus.Gulden@feg.de](mailto:Markus.Gulden@feg.de)  
Internet: [www.markus-gulden.de](http://www.markus-gulden.de); [www.feg-kandern.de](http://www.feg-kandern.de)

---

Bildnachweis (Titelbild): ©stihl024/Pixelio, [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de)